

Das Wichtige, das so schwer zu finanzieren ist

Tagung der Universitätssammlungen erstmals gemeinsam an zwei Universitäten – in Freiberg und Dresden

Dr. Klaus Mauersberger

Die nunmehr 7. Sammlungstagung fand unter dem Motto »Zwischen Kellerdepot und Forschungsolymp« vom 14. bis 17. September in Freiberg und Dresden statt. Erstmals trafen sich Vertreter universitärer Sammlungen an zwei technischen Universitäten, um über aktuelle Fragen der Bewahrung und Nutzung von naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen zu beraten. Mitgetragen von der Gesellschaft für Universitätssammlungen und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden war diese deutschlandweite Veranstaltung zudem eingebunden in die Feierlichkeiten zum 250-jährigen Jubiläum der TU Bergakademie Freiberg.

In den vergangenen Jahren ist den universitären Sammlungen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuteil geworden, wovon es sich auf die richtungweisenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastrukturen aus dem Jahr 2011 sowie auf entsprechende För-

derrichtlinien des DFG, BMBF und der Stiftung Mercator. Dennoch sehen sich die Verantwortlichen der universitären Sammlungsbestände in Zeiten knapper Finanzmittel für Wissenschaft und Kultur oft mit der Frage nach dem Nutzen der Sammlungen und den Kosten für deren Erhalt konfrontiert. So bildete denn auch eine »politische Runde« mit Vertretern aus Ministerien und Universitäten zum Thema »Sammlungen an Universitäten: Werte & Kosten« den Auftakt zur Sammlungstagung. Neben Ulrich Schüller, Abteilungsleiter Wissenschaftssystem am BMBF, Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TU BA Freiberg, und Prof. Bernhard Schink, Vorsitzender der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates, nahm auch der scheidende Prorektor für Universitätsplanung der TU Dresden, Prof. Karl Lenz, am Podiumsgespräch teil, welches Werte und Kosten von Sammlungen aus unterschiedlichen Perspektiven, so auch aus der einer gesamtuniversitären Identitätsbildung, beleuchtete.

Der Gebrauchswert historischer Sammlungen als Datengrundlage für aktuelle wissenschaftliche Fragestel-

lungen war auch in den einzelnen Panels mit Workshopcharakter ein Schwerpunkt der Tagung. Die impulsgebenden Referate dazu steuerten absichtlich auch nicht-universitäre Referenten bei, um den Blick auf die Materie zu weiten. Der zweite Schwerpunkt der Tagung war Fragen des Erhalts, der Deponierung und Präsentation von universitären Sammlungen gewidmet, wobei die epistemische Bedeutung der Praxis in das engere Blickfeld rückte. Im Plenum stand schließlich noch die Vorstellung von beispielhaften Projekten aus den genannten Förderrichtlinien mit der Absicht, neue Handlungsperspektiven aufzuzeigen. Anregungen kamen hierbei auch aus drei an der TU Dresden angesiedelten Projekten, »Farbe als Akteur und Speicher« (BMBF Förderrichtlinie »Sprache der Objekte«), »Digitales Archiv mathematischer Modelle« (DFG) sowie »SammLehr« - Verknüpfung botanischer Sammlungen in der Lehre (Mercator Stiftung).

Traditionell stehen Sammlungsbesuche vor Ort auf dem Programm der Tagungen, um sich an konkreten Beispielen über Probleme der Univer-

sitätssammlungen und Lösungsansätze auszutauschen. Diesmal stiegen einige Teilnehmer sogar unter Tage, um sich in der Lehrgrube der Bergakademie ein Bild vom montanistischen Umfeld der Freiburger Sammlungen zu machen. Während in der Bergstadt vor allem die geo- und montanwissenschaftlichen Sammlungen bei den Besichtigungen im Vordergrund standen, stand im Dresdner Programm ein Querschnitt von sechs naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen

im Mittelpunkt. Ein Vortrag über die Sammlungen der Bergakademie St. Petersburg, sowie ein öffentlicher Abendvortrag des renommierten Dresdner Kultursoziologen Prof. Karl-Siegbert Rehberg zum Thema »Geronnene Sichtbarkeit – Sammlungen als kulturelle Speicherinstitutionen« rundeten das vielschichtige Tagungsprogramm ab. In Dresden klang die Tagung mit Führungen durch den Mathematisch-Physikalischen Salon und den Botanischen Garten stimmungsvoll aus.

- **Skriptenservice**
- **Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)**
- **Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...**
- **Drucksachen und Kopien aller Art**
- **Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus**
- **Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen**

☎ (0351) 47 00 67 5
🌐 www.copycabana.de
@ info@copycabana.de
✉ Helmholtzstraße 4

*Bitte beachten Sie unsere
Sonderpreise für Drucksachen
der TU Dresden !!*



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
- beste Qualität bei niedrigen Preisen